Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 4 (1857)

Heft: 12

Artikel: Aus dem Schulleben

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-250846

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

auch ein Kantonalinspeftorat. Die Bildung ber Lehrer foll durch Mufterschulen erleichtert, das Seminar foll fur das Professionelle beibehalten und nur die Bildung als Sefundarlehrer außerhalb (wofür ein Stipendium von 3000 Fr.) erwor: ben werden. Die Wiederholungsfurfe follen auf Staatsfosten abgehalten und bas Bahlrecht ber Gemeinden foll burch Ausschreibung ber Stellen und burch die Be= fugniß ber Ergiehungebehörben über Bahlfahigfeit beschranft werben. Der Behalt ber Lehrer foll bedeutend verbeffert und eine Bittmen: und Baifenkaffe mit Staatsunterftugung errichtet werben. Bezüglich ber Unterrichtsanstalten, heißt es in bem Bericht bes orn. Erziehungsbireftors Dube, hat der Ranton 477 Pri= mar (1 auf 524 Scelen) und 52 Sefundarschulen (1 auf 4800 S.), wozu noch bie Kantonsschule (als Gymnasium und Industrieschule) und die Fachschulen fom= men, an deren Svipe endlich die Universität steht, und die eidgenössische politech= nische Schule. Die 477 Primarschulen wurden 1856 von 26,310 Schulern besucht, mithin auf 55 Schulern ein Lehrer. Bon einer Unterweisungeschule mit dem 3wed zur Erziehung von Burgern (vom 10. Jahre an) will ber beleuchtende Bericht des grn. Dubs nichts wiffen.

Sonderbarkeiten des XIX Jahrhunderts.

1. Die Wiener Kirchenzeitung nennt ben Alexander von Sumboldt einen Seelenmorder; ber aber nicht so viel Genie besitze als — ber Satan!! — — 2. Pater Rothenfluc, Jesuit, beweiset in seinem philosophischen Handbuche:

Der Magnetismus fei eine Sandlung res Teufels!! - -

3. Die Solothurner Kirchenzeitung fagt : Die Zeitschrift "bie Zufunft des Bolfes" lebre Atheismus und Materialismus!! — bas find bie schönen Formen der Ultramontanen, womit fie schon monarchische und republikanische Resgenten, aber auch fich felbst jum "Burgeln" gebracht haben!! — Schone Formen, schone Formen!!!- -

Mus dem Schulleben.

- 1. Gine Bille gegen allzugroßen Lehr-Gifer. Gin gar icouchtern Dadchen follte bem Schullehrer auffagen. Das Rind, im Lefen noch fehr fcwach, ward ängstlich und schwieg. Der allzueifrige Lehrer wurde ungeduldig und das arme Kind mußte lesen. In der äußersten Angst und bittersten Noth las es — verssteht sich's ohne Buch — die Worte: "Der — Hund — ist — bos." Der Lehrer fühlte fich betroffen und fein Gifer fühlte fich ab.
- Neue Schulftrafe. Ein Knabe wurde dem Lehrer verflagt, daß er wuste Reben geführt. Der Unterfuch fand die Klage begründet. Der Lehrer fann nun auf eine paffende Strafe. Nach furzem Bedenken ließ er Waffer bringen, verwies bem Knaben mit Ernst ben Tehler und wusch bemselben bas ungewa: fchene Maul.
- 3. Auch eine neue Strafe, aber anderer Art! In New-York steht eine Lehrerin vor Gericht, Susanna Jackson, angeklagt, den ihrer Erziehung ans vertrauten Kindern die Zungen verbrannt zu haben. Das Schwagen der Kleis nen wurde nämlich damit bestraft, daß fie den Dfen mit der Bunge berühren mußten.

Die Solgfammlerin.

(Gine Ergablung für Rinder.)

In einem tiefen Walbe ging an einem Sommerabend, barfuß und in ein zer: lumptes Röcken gehüllt, ein armes Matchen und fammelte Solz. Raum 10 Jahre alt, wurde fie schon feit langerer Zeit Tag fur Tag von ihren Eltern fo hinaus: geschickt, um durres Reifig, ober auch gur Frühlingegeit Achersalat, wilben Sopfen